Landesumfassende landeskundliche Periodika, 1946- 2002

1946	Montfort, Vierteljahresschrift	Vorarlberger Verlagsanstalt
	Vbg. Wirtschafts-und Sozialgeschichte	Amt der Vbg. Landesregierung
1947	Vorarlberger Volkskalender	Vorarlberger Verlagsanstalt
1948	Jahrbuch des Vbg. Landesmuseumsvereins	Landesmuseumsverein
	(Schriften zur Vbg. Landeskunde-1975)	Vorarlberger Verlagsanstalt
1950-60		
1970	Veröffentlichungen des	F.-M.- Felder- Vereins
	Forschungen zur Geschichte Vorarlbergs	Landesarchiv
	bis 1993	
1972	Vorarlberg Berichte	Vorarlberger Landesregierung
1976	Schriftenreihe der	Rheticus-Gesellschaft
1979	Rheticus, Vierteljahresschrift der	Rheticus-Gesellschaft
1982	Beiträge z. Geschichte u.Gesellsch.Vbgs.	J.A.Malin-Gesellschaft
1985	Schriften des Vorarlberger	Landesarchivs
	Schriften des Vorarlberger	Landesmuseums
	1986 Zeitschrift für Kultur und	Verein Kultur
	Gesellschaft	
1987	Studien z. Geschichte u.Gesellsch. Vbgs.	Vorarlberger Autoren Gesellschaft
1984	Vbg. in Geschichte u.Gegenwart, bis 1991	Vorarlberger Verlagsanstalt
1991	Alemannia Studens	Verein für Vbg. Bildungs-und Studentengeschichte
1995	Forschungenzur Geschichte Vbgs.(N.F.)	Vorarlberger Landesarchiv
1996	Schriften der	Vorarlberger Landesbibliothek
	Vorarlberger Naturschau, forschen und	Vorarlberger Naturschau
	entdecken	
1999	Quellen zur Geschichte Vorarlbergs	Vorarlberger Landesarchiv
2002	Vorarlberg-Bibliographie	Vorarlberger Landesbibliothek
	Veröffentlichungen des	Ludwig Boltzmanninstituts
Ab1946	40er Jahre 5	Landesinstitutionen 50%
	50er und 60er Jahre 0	Privatvereine 33%
	70er Jahre 5	Vbg. Verlagsanstalt 17%
	80er Jahre 7	
	90er Jahre 6	
21. Jh.	2	
	Summe= 24	

Lokale/regionale landeskundliche Periodika nach 1945

(Stand 2004)

(Hörbranz aktiv 1972)

Bloß it vergeassa, 1990 (Bregenz)

Bregenzerwald-Hefte, 1970
(Heimatpflegeverein Bregenzerwald)

Dornbirner Schriften, 1987
(Stadtarchiv)

Schriftenreihe, 1978
Emser Almanach, 2000
(Kulturkreis Hohenems)

Walserheimat
in Vorarlberg, 1967
(Vbg. Walservereinigung)

Kummenberg, 1992
(Rheticus-Gesellschaft)

Reihe Rankweil, 1990
(Marktgemeinde)

Vorarlberger Oberland, 1977-1992
(Rheticus- Gesellschaft, Feldkirch)

Schriftenreihe Nenzing, 2004
(Marktgemeinde)

Schriftenreihe Museumsverein
Klostertal, 2002

Bludenzer Geschichtsblätter, 1987
(Geschichtsverein Region Bludenz)

Montafoner Schriftenreihe, 2001
(Heimatschutzverein Montafon)

Bezirke: Bregenz: 3, Dornbirn: 2, Feldkirch 3, Bludenz 4
Summe 14, davon nach 1987 acht.

„Heimatbücher“ über Vorarlberger Gemeinden

(Anzahl der Heimatbücher: 1890-2002: Minimum 35= 36% der Ortsgemeinden Vorarlbergs)

Monarchie	Erste Republik	Anschluss	Befreiung		Zweite Republik				
				1945-1969	1970-	1979	1980-1989	1990-1999	2000-
1918		**1938**	**1945**						
3	2	◄Heimatbücher►		5	3		14	4	3

Au: 1890
Mittelberg:1891 Vandans:1922
Röthis: 1908

1978:Eröffnung Arlberg-Tunnel
Erste Moschee in Vorarlberg
1979:“Bürgerinitiative Pro Vorarlberg“
1980: Volksabstimmung-mehr Länderrechte
1984: Grüne im Landtag
1985: 5% Wohnbevölkerung Moslems
1986: Tschernobyl
1987: Landeshauptm.Keßler tritt zurück

„Stadtviertel- Heimatbücher“:

1985: Erstes Feldkircher Heimatbuch
1987: Nofels
1989: Gisingen
1992: Tisis, 1997:Altenstadt, 2002 Tosters

Landeskundliche Museen

(Stand 2002)

Landesumfassend:	**6 (19%)**
Vorarlberger Landesmuseum, Bregenz	
Vorarlberger Militärmuseum, Bregenz	
Jüdisches Museum, Hohenems	
Vorarlberger Naturschau, Dornbirn	
Finanz- und zollgeschichtliche Sammlung, Feldkirch	
Frauenmuseum, Hittisau	
Regional bzw. Talschaftsmuseen	**7 (23%)**
Lokale Ortsmuseen	**18 (58%)**
	31

Aufteilung nach Bezirken:

		Einwohner
Bezirk Bregenz	**12**	**126.000**
(davon Breg.Wald 7)		
Bezirk Dornbirn	**7**	**77.000**
Bezirk Feldkirch	**4**	**96.000**
Bezirk Bludenz	**8**	**64.000**
	31	**363.000**

22 Gemeinden als Museumsstandorte = 23% aller Gemeinden

Auf 12.100 Personen kommt ein Museum

„Heimatbücher“ über Vorarlberger Gemeinden

(Anzahl der Heimatbücher: 1890-2002: Minimum 35= 36% der Ortsgemeinden Vorarlbergs)

Monarchie	Erste Republik	Anschluss	Befreiung		Zweite Republik				
				1945-1969	1970-	1979	1980-1989	1990-1999	2000-
1918		**1938**	**1945**						
3	2	◄Heimatbücher►		5	3		14	4	3

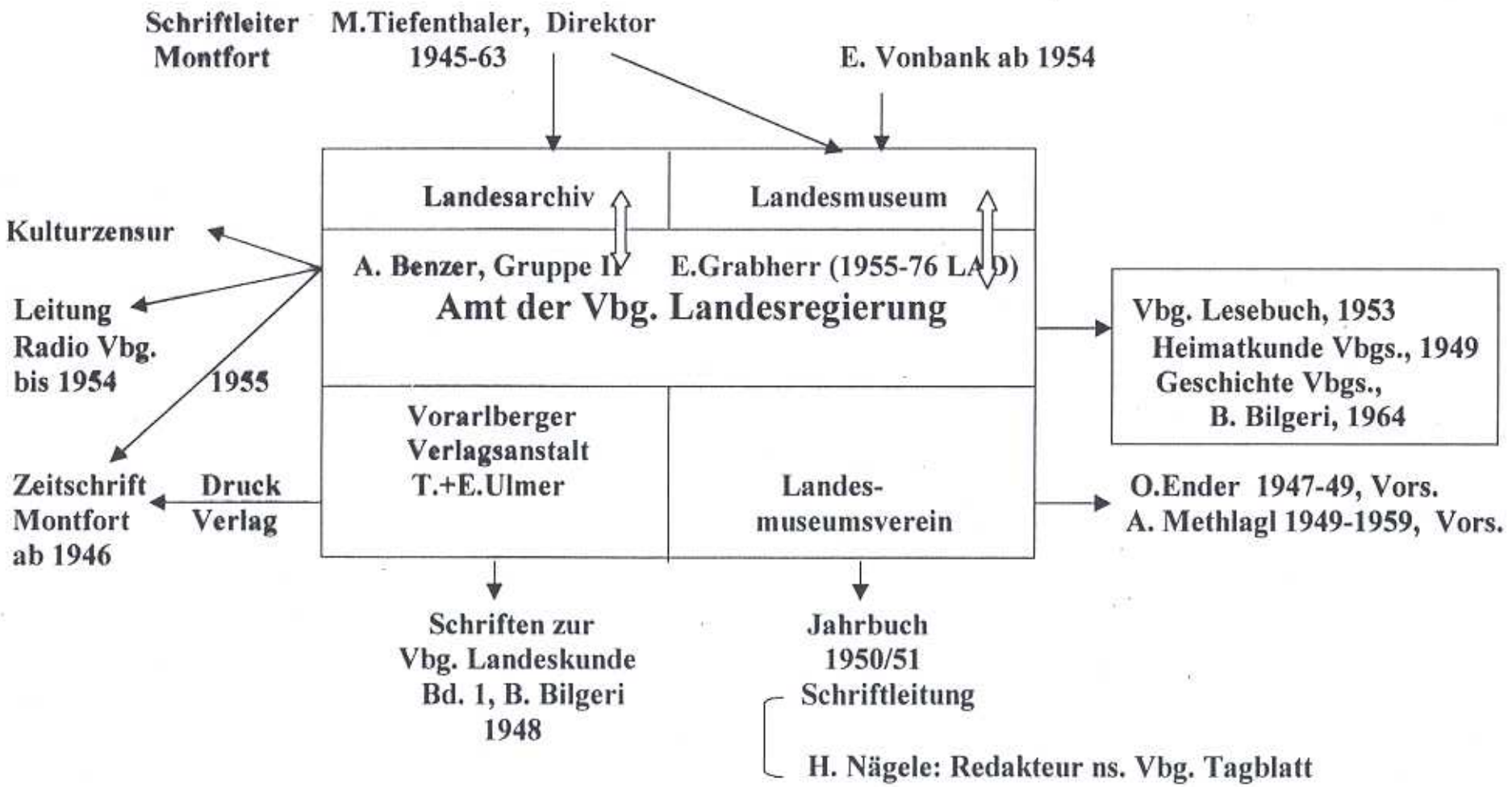
Au: 1890
Mittelberg:1891 Vandans:1922
Röthis: 1908

1978:Eröffnung Arlberg-Tunnel
Erste Moschee in Vorarlberg
1979:“Bürgerinitiative Pro Vorarlberg“
1980: Volksabstimmung-mehr Länderrechte
1984: Grüne im Landtag
1985: 5% Wohnbevölkerung Moslems
1986: Tschernobyl
1987: Landeshauptm.Keßler tritt zurück

„Stadtviertel- Heimatbücher“:

1985: Erstes Feldkircher Heimatbuch
1987: Nofels
1989: Gisingen
1992: Tisis, 1997:Altenstadt, 2002 Tosters

Die Monopolisierung der „alemannischen" Landeskunde in Bregenz



Die Anfänge des freien Hinterbregenzerwaldes.

Von Dr. Benedikt Bilgeri.

Es gab neben der freien Schweiz in Mitteleuropa nur ein einziges Land, in dem schon Jahrhunderte vor aller modernen Demokratie Bauern und Bürger die alleinige Volksvertretung bildeten: Vorarlberg! Bevorrechtete Stände hatten in seinem Landtag weder Sitz noch Stimme. Einsam stand es im weiten Bereich des alten Habsburgerstaates, der außer in Tirol keinerlei Mitarbeit des gemeinen Mannes an der Regierung, sondern nur Bevormundung durch die oberen Klassen kannte.

Wenn nun aber die Feinde erst im eigenen Lande finden? Dann wären die schmucken Dörfer und Städtchen der Heimat vor dem Arlberge und wohl auch der Haldenhof bald nur noch grauenerregende Trümmerhaufen; Weib und Kind müßten unter landfremden Leuten als heimatlose Bettler ihr Leben fristen. „Nie und nimmer darf das sein!" schwört Gottfried

Endlich kommt Unterstützung. Mit deren Hilfe gelingt es, den übermächtigen Ansturm abzuschlagen; die Feinde ziehen sich zurück.

Der Sieg ist teuer erkauft, viele sehen die aufsteigende Sonne nicht mehr. Unter den Überlebenden ist auch Gottfried Stark, der Haldenbauer. Aber er ist schwer verwundet. Auf einer Bahre tragen sie ihn zu seinem toten Bruder, den er noch einmal sehen möchte. Stumm drückt der heldenhafte Krieger die kalte Hand seines Bruders. Dann wird er in das nächste Feldspital getragen.

Ehre gebührt den Helden, die in eisernem Pflichtbewußtsein jedes Opfer bringen und selbst den Tod nicht scheuen, die Volk und Heimat mehr lieben als das eigene Leben.

Julian Thurnher

Jubelfeier im Kazet

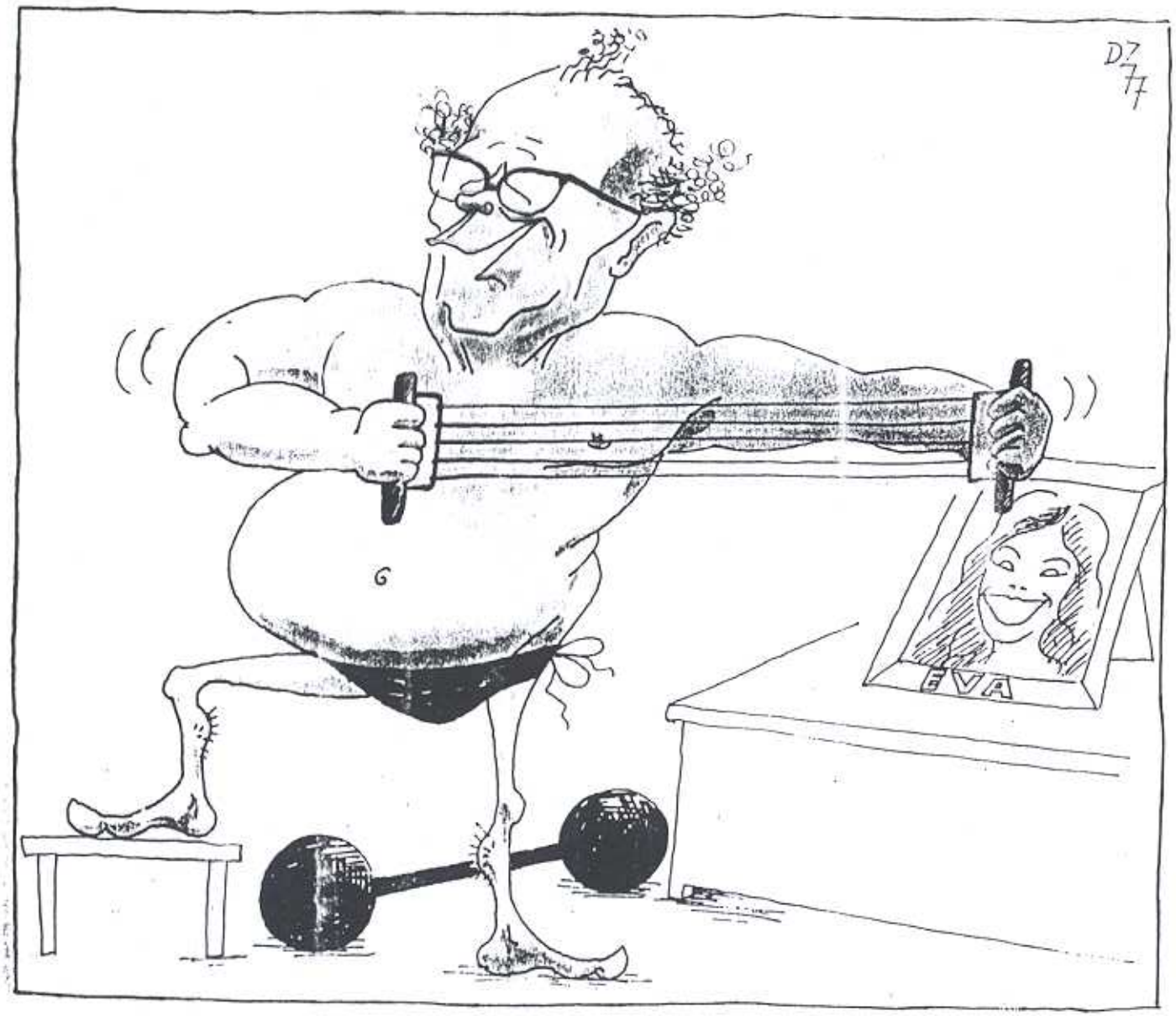
Im Mai 1944 kam einmal Herr Buchhalter Beer zu meinem Arbeitstisch und zündete sich eine Zigarette an. Im Laufe des Gespräches entschlüpfte mir ein Stoßseufzer: „Denken Sie, Herr Beer, im Juni bin ich gerade zwanzig Jahre Geistlicher. Diesen Gedenktag muß ich als Kazetler begehen."

. Eine halbe Stunde später saß ich in der einfachen, aber schmucken Wohnung des Herrn Buchhalters, der die Fenstervorhänge zugezogen hatte, weil ja draußen ein SS-Posten stand. Der Tisch war weiß gedeckt und mit Blumengewinden ringsum verziert. Auf ihm stand ein herrlicher Blütenstrauß. Nach einem Tischgebet trug die erwachsene Tochter ein Festmahl auf: Gebackenes Huhn, Kaffee, Torte, Wein, Zigarren. Ich saß dort wie ein Träumender. Fast hätte ich zwei Stunden lang vergessen, ein Kazetler zu sein.

Der Rückweg ging glücklich vonstatten. Als ich aber das Büro betrat, wartete dort Herr Mühlenmeister Christian Filippitsch, mein oberster Zivilvorgesetzter, und sagte: „Ja, aber wo sind Sie denn so lange gesteckt? Meine Frau hat Sie heute anläßlich Ihres zwanzigjährigen Priesterjubiläums zum Mittagessen erwartet, und nun ist alles kalt geworden." —

Im Rahmen der Landesgeschichte gelten die sieben Jahre der Zugehörigkeit zum Dritten Reich als eine Episode, die den Zeitgenossen unangenehm in Erinnerung bleibt, da sie einen großen Krieg brachte, Vorarlbergs Eigenheit - sogar den Namen - auslöschte und die Freiheit des Einzelnen bedeutend einschränkte. Die Nachkommen werden sie als eine Zeit betrachten, die beweist, daß Vorarlberg dann am empfindlichsten getroffen wird, wenn es seine durch die Geschichte notwendig gewordene Selbständigkeit aufgeben muß. Das alemannische Volk Vorarlbergs fühlt sich mit dem Volkstum nördlich des Bodensees und jenseits des Rheines *artverwandt*, ist sich aber auch bewußt, daß es seit Jahrhunderten mit dem politischen Schicksal Österreichs verbunden ist. Die Sonderstellung, die sich daraus im Rahmen unseres Gesamtstaates ergibt, sieht deshalb im politischen und kulturellen Eigenleben eine Verpflichtung.

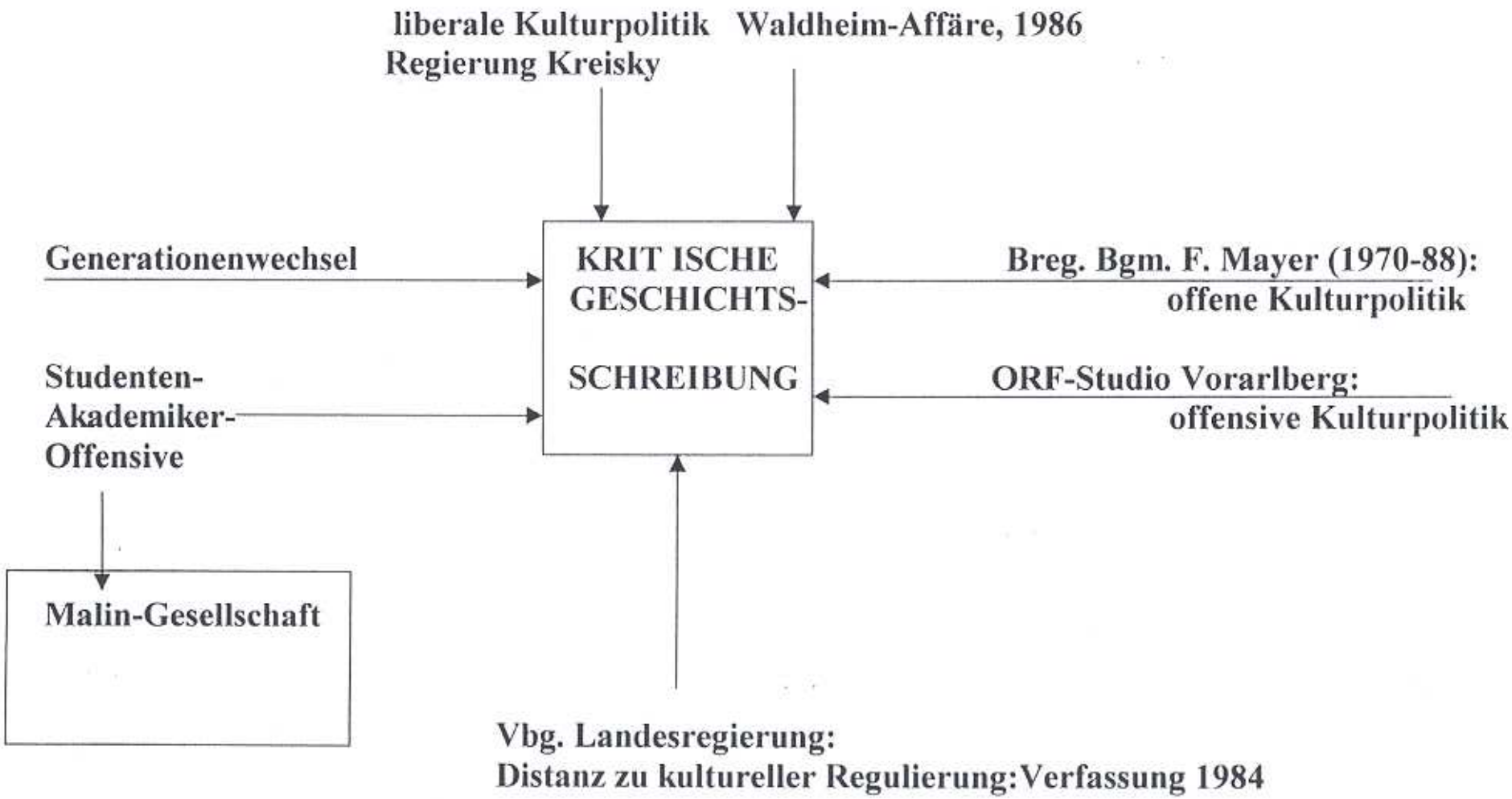
Vorarlberger Jungbürgerbuch, 1956



Landeshauptmann Dr. Herbert Keßler
1964- 1987

Wenn mir Vorarlberger
so schö sind,
könnt i am End no dr
Mischter Universum
schaffa . . . !

Kritische Geschichtsschreibung der 80er Jahre: Ursachen und Durchbruch



Aufbruch und Impulse der 70er Jahre des 20. Jahrhunderts

1970	1972	1974	1976	1977	1979
Regierung Kreisky Wissenschaftsministerium SPÖ Bgm. Mayer, Bregenz		Vbg. Kulturförderungsgesetz: Subsidiarisierung der Kulturtätigkeit an Gemeinden Regierungsaustritt der Vbg. SPÖ		Eröffnung der Landesbibliothek	
Wühlmäuse, seit 1968 Pop-Festival Flint Felder-Verein	Ende Vbg. Volksblatt ORF-Landesstudio, Int. W. Tölzer Neue Vorarlberger Tagesz. Vbg. Kulturproduzenten Randspiele		Rheticus-Gesellschaft LAD. Grabherr in Pension		Pro-Vorarlberg Initiative

Publikationen: → Kirche und Nationalsozialismus (G.Wanner)
Juden in Vorarlberg (K.H.Burmeister)

1972

Kasiner (L.Haffner)

1977

Später „Kulturkampf": Beharrung und kritische Konfrontation in den 80er Jahren

1979	Pro-Vorarlberg-Initiative
1980	Volksabstimmung für mehr Länderrechte
1981 „Spielboden" in Dornbirn	Eröffnung Landesbildungszentrum Schloss Hofen

---

1982 „Johann-August-Malin-Gesellschaft „	
1983	
1984 Grün-Alternative im Landtag	Novellierte Landesverfassung
Konfrontation Malingesellschaft mit den Vorarlberger Nachrichten	
1985 „Verfolgung und Widerstand in Vorarlberg"	T. Veiters „Identität Vorarlbergs"
1986 Zeitschrift „Kultur"	Tod Ulrich Ilgs
Historikerstreit Burmeister- Ortner (VN)	Eröffnung der Landesbibliothek

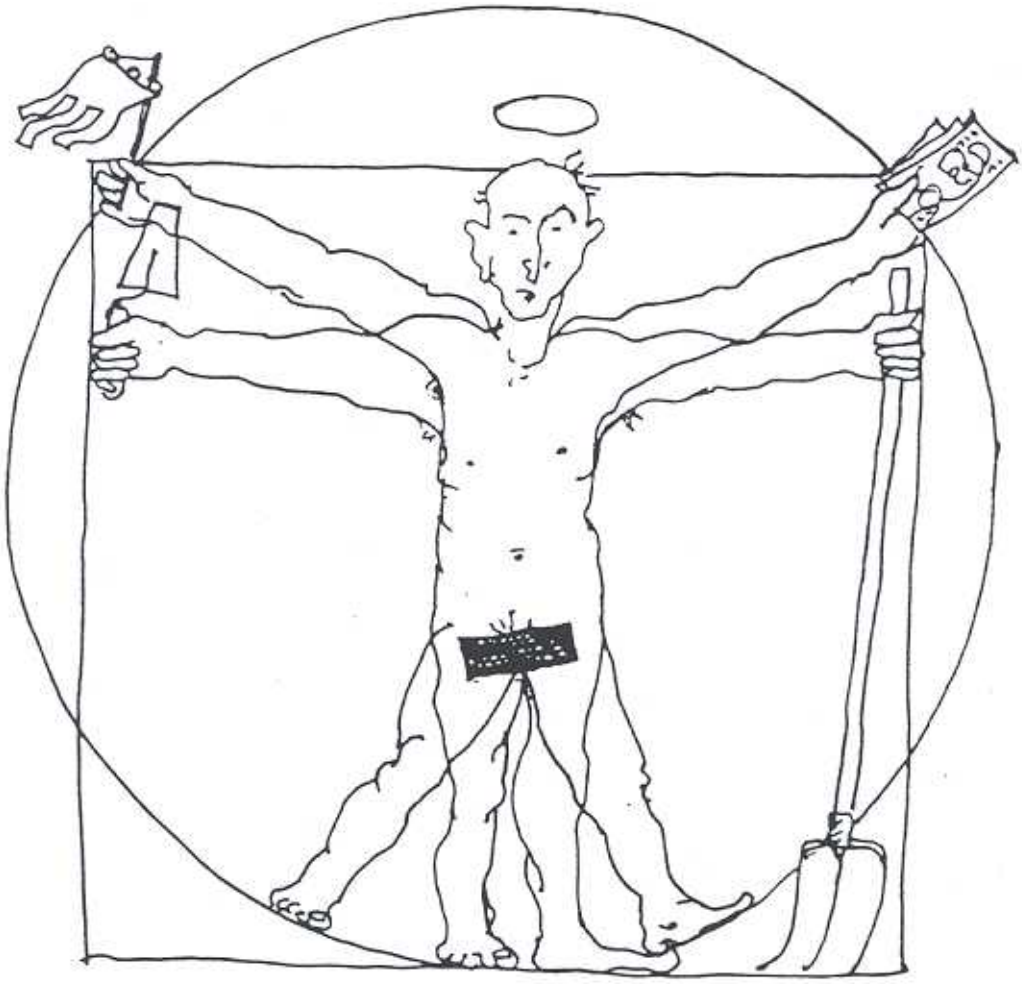
---

1987	Rücktritt LH. H. Kesslers LH. M. Purtscher Kulturlandesrat G. Lins Todesfälle: N. Beer, E. Andergassen, E. Grabherr
W. Dreier (Hg.) „Antisemitismus in Vorarlberg"	
1988 M. Barnays „Erfindung des Vorarlbergers"	
„Vorarlberg heute" ORF	Tod: Franz Ortners, Chefredakteur der VN
1989 H. Walsers „Bombengeschäfte"	K. Küng Bischof von Feldkirch

STUDIEN ZUR GESCHICHTE
UND GESELLSCHAFT
VORARLBERGS
3

Markus Barnay

DIE ERFINDUNG DES VORARLBERGERS



Ethnizitätsbildung und Landesbewußtsein
im 19. und 20. Jahrhundert

ORARLBERGER AUTOREN GESELLSCHAF

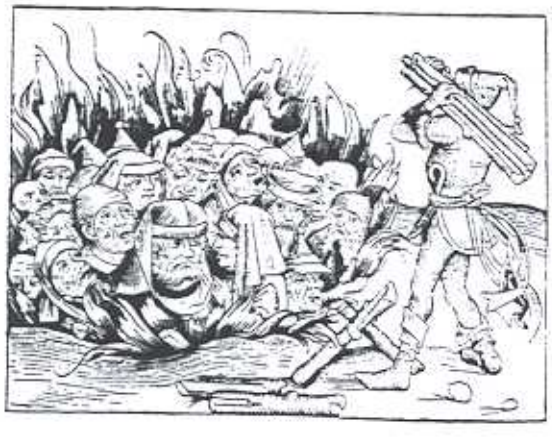
STUDIEN ZUR GESCHICHTE
UND GESELLSCHAFT
VORARLBERGS
4

Regionalstudie

zur Geschichte einer Weltanschauung

ANTISEMITISMUS IN VORARLBERG

Werner Dreier (Hg.)

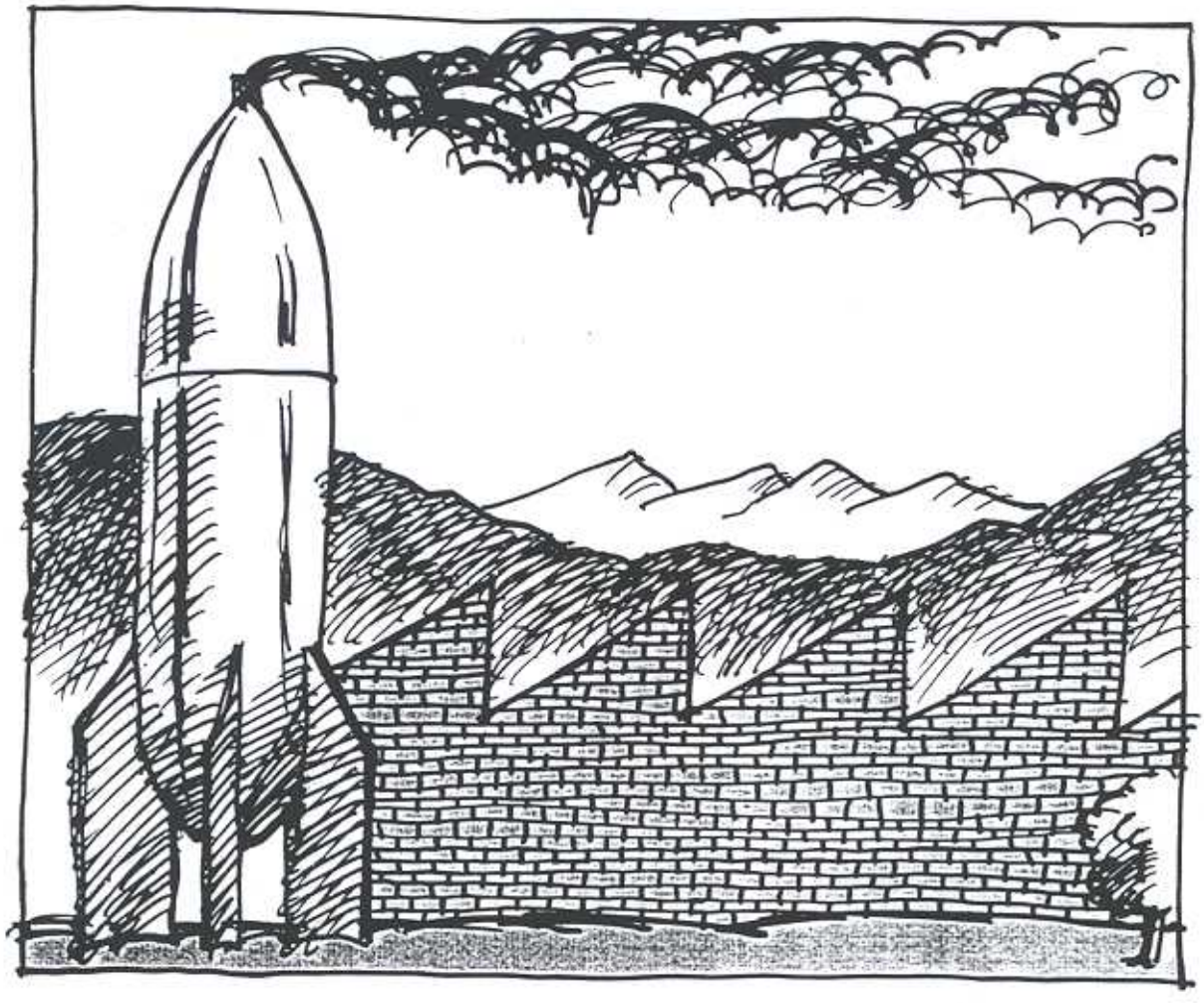


VORARLBERGER AUTOREN GESELLSCHAFT

STUDIEN ZUR GESCHICHTE
UND GESELLSCHAFT
VORARLBERGS
6

Harald Walser

BOMBENGESCHÄFTE



Vorarlbergs Wirtschaft in der NS-Zeit

VORARLBERGER AUTOREN GESELLSCHAFT

(Theodor Veiter: Identität Vorarlbergs. 1985

X. DIE BEDROHUNG DER VORARLBERGER IDENTITÄT UND DIE ABWEHR DAGEGEN

1. Bestrebungen zur Herstellung einer Mischkultur und Unterwerfung unter landesfremde Zentralismuspläne

Eine gewisse Bedrohung der Vorarlberger Identität ergibt sich wohl mit nicht zu überbietender Deutlichkeit aus den Aktivitäten der Johann-August-Malin-Gesellschaft, die sich grundsätzlich gegen das wendet, was Hermann Hesse als alemannisches Bekenntnis bezeichnet hat[243], die in nunmehr bereits einer Reihe von Publikationen, die keineswegs alle den Charakter der Seriosität aufweisen und die auch in persönlichen Diffamierungen auftritt[244]

Weder die früheren Landesintendanten (Gasser, Tölzer) noch der jetzige Intendant (Paulmichl) haben je Tendenzen erkennen lassen, die der Eigenständigkeit und Identität Vorarlbergs zuwidergelaufen wären, doch zeigen sich innerhalb des personell sehr umfangreichen Apparats von Radio Vorarlberg zunehmend Tendenzen, die mit der Geschichte Vorarlbergs nicht so recht in Einklang zu bringen sind und gewissermaßen auf eine Beseitigung solcher Eigenständigkeiten hinsteuern. Maßgebende Mitarbeiter von Radio Vorarlberg sind auch Mitverfasser von Beiträgen in den so unerfreulich-antialemannischen und antivorarlbergischen Publikationen im fink's verlag, wo ja geradezu bestritten wird, daß die Vorarlberger sich von den Wienern in irgendeiner Form unterscheiden („anders als die andern?"), wobei die Vorarlberger Geschichte im Sinne der neuen Linken wie man das anderswo nennt, ständig umgeschrieben werden soll.

Wer das Burmeister-Interview am Samstag im Radio hörte, kam nicht aus dem Staunen, wie dieser Landesbeamte aus dem Archiv Land und Leute abqualifizierte. Scheinbar begeistert ihn nur sein Fußballklub im Rheinland. Mit hörbarem Grinsen fiel er über den verehrten Benedikt Bilgeri her, ließ sich als „ersten Historiker" hofieren, denunzierte brutal den Vorarlberger Föderalismus und setzte alles herab, was ihm vorgelegt wurde, außer sich selbst. Die Vorarlberger Landesregierung sollte sich dieses Interview anhören und Burmeister zur Entschuldigung auffordern oder ihm nahelegen, das Ländle zu verlassen. Was soll ihn denn hier halten, auf Kosten der Herabgesetzten? VN 22.11.96 FOR

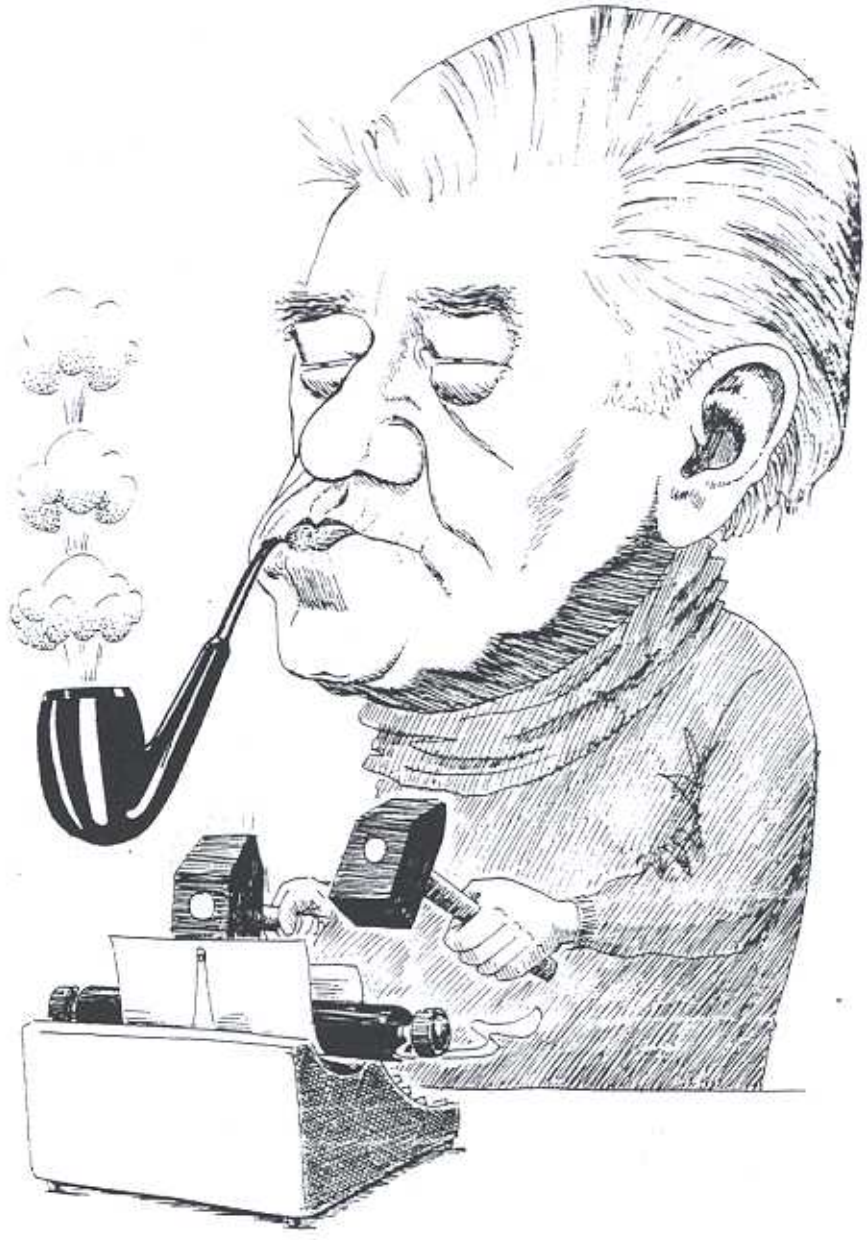
!

„Pro Vorarlberg" gegen Burmeister

Der Direktor des Vorarlberger Landesarchivs, Hofrat DDr. Burmeister, erklärte vergangenen Samstag im ORF, er habe die Bürgerinitiative „Pro Vorarlberg" von Anfang an als Unsinn bezeichnet. „Pro Vorarlberg" erinnert an die Volksabstimmung vom 15. Juni 1980. Fast 70 Prozent der Vorarlberger Stimmbürger haben für mehr Rechte des Landes und der Gemeinden abgestimmt. Der Historiker DDr. Burmeister kann nicht vergessen haben, daß diese Abstimmung von „Pro Vorarlberg" ausgelöst und maßgeblich inhaltlich bestimmt wurde.

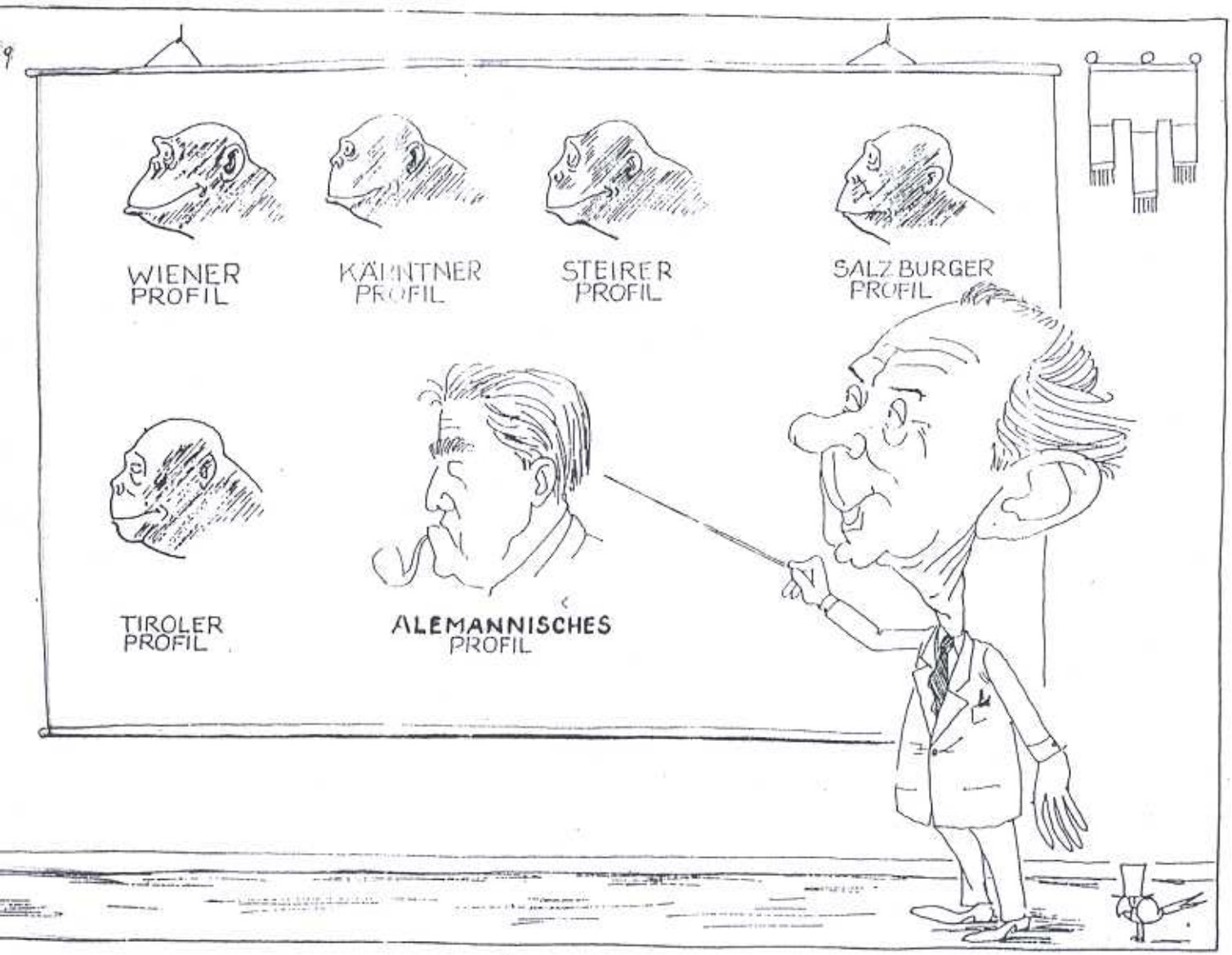
Unsinnig ist im heutigen Österreich, daß die Zentrale Wien – unter Vergeudung vieler Steuergelder – in jede Kleinigkeit hineinregiert. Geradezu unwissenschaftlich ist es auch, wenn ein Historiker in Österreich im Zuge eines Historikerstreites für eine Stärkung der Bundeszentrale eintritt und dann noch im Radio behauptet, er sei Föderalist. Eine weitere Stärkung der Zentralgewalt in Österreich ist der Sieg des Zentralismus und der Ausverkauf des Föderalismus. Dies wird DDr. Burmeister nicht beschönigen können.

VN: 27.XI.86

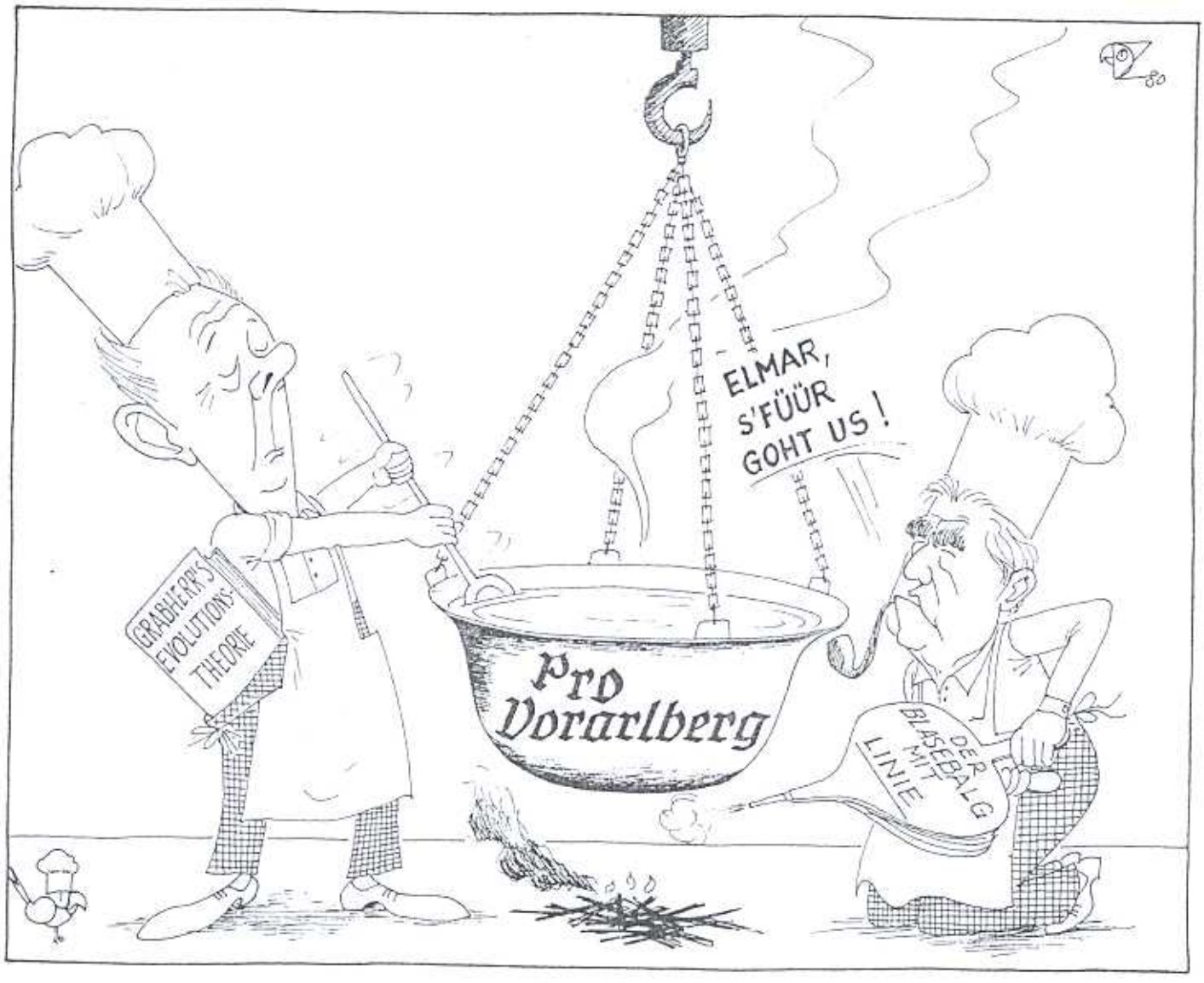


Prof.
Dr. Franz Ortner
Chefredakteur der Vorarlberger Nachrichten

LAD A.D. Elmar Grabherr hat unverhofft eine aufregende Ruhestandsbeschäftigung erhalten: als Chef-Ideologe der Pro-Vorarlberger zeigt er uns, was und wer ein wahrer Alemanne ist.



Grabherr's Evolutionslehre



Franz Ortner, VN

Landeshauptmann
Dr. Martin Purtscher

Landesrat für Finanzen und Kultur
Dr. Guntram Lins